

Gott schuf sie gut –
Gott schuf sie schön

Die Schöpfung – und wir mittendrin



Arbeitshilfe für einen Gottesdienst

für Kitas und Kirchengemeinden
zur SchöpfungsWoche 7.-12. Juni 2020
in den Evangelischen Kindertagesstätten
der Nordkirche

Die Schöpfung – und wir mittendrin

Arbeitshilfe für einen Gottesdienst

für Kitas und Kirchengemeinden
zur SchöpfungsWoche 7.-12. Juni 2020
in den Evangelischen Kindertagesstätten
der Nordkirche

Die Materialsammlung
SchöpfungsWoche 2020

finden Sie unter www.umwelt-nordkirche.de
und auch unter www.vek-sh.de.



Förderer:



Inhaltsverzeichnis

Einführung	04
Der Ablauf eines Gottesdienstes	05
Vorschläge für den Gottesdienst zur SchöpfungsWoche	
A. BEGRÜßEN UND ANKOMMEN	06
Eingangswort – Votum	06
Begrüßung	06
Psalm 104	07
Gebet	08
Kyrie	08
B. HÖREN UND ERLEBEN, WAS STÄRKT UND ERFRISCHT	09
Gestaltete Lesungen aus der Bibel	09
Glaubensbekenntnis für Kinder	12
„Predigt“ oder eine andere Form, von Gott und der Welt zu erzählen	12
C. ETWAS MITBEKOMMEN FÜR DEN WEG	16
Fürbittengebet	16
Vaterunser	16
Segen	17
Aus vollem Herzen singen – Liedvorschläge	18
Impressum	18



EINFÜHRUNG

Gottesdienst feiern – miteinander fröhlich sein – sich Gutes gesagt sein lassen

Die SchöpfungsWoche wird mit einem Gottesdienst begonnen oder abgeschlossen. Mit Gott in Kontakt kommen, Gott danken, loben und bitten, Gott die Sorgen mitteilen und neue Zuversicht erhalten – Gottesdienst feiern tut gut und erfrischt!

Kinder und Erwachsene können erleben: Beim Forschen, Entdecken und Genießen, im Lernen, Erkunden und Spaßhaben in der SchöpfungsWoche bekommt auch die spirituelle Dimension Raum. Als Bereicherung und wichtige Ergänzung. Kinder dürfen spüren: Sie werden begleitet und getragen, gerade auch im Hineinwachsen in verantwortliches Handeln gegenüber der Schöpfung. Wenn Kinder Nachhal-

tigkeit lernen und die Verletzlichkeit der kleinen und großen Zusammenhänge in unserer globalen Welt entdecken, brauchen sie die Zusage: Wir sind von Gott geliebt und bewahrt. Die Begegnung mit Gott im Gottesdienst kann Kinder stärken.

Vorbereitet wird dieses Zusammenspiel von Gottesdienst und Forschungsprojekten von der Integrierten Religionspädagogik – dementsprechend sind auch die Materialien zur SchöpfungsWoche gestaltet: Schon zum Forschen kann ein Psalm hinzukommen, das Erkunden der Umwelt wird von einem Lied begleitet, und ein Bibeltext kann Erlebnisse der SchöpfungsWoche vertiefen.

Schöpfung bewahren – ein Prozess

Kinder können in der Kita die Schöpfung ganzheitlich entdecken und sich selbst als Teil der Schöpfung erleben und verstehen.

Leitend ist dabei der Dreischritt:

1. Die Schöpfung entdecken und staunen:

Zuerst lernen Kinder die Schöpfung kennen, sie erforschen und bewundern das Schöne und das Unbegreifliche.

2. In Beziehung sein:

Aus dem Forschen und Entdecken kann persönliche Beziehung zur Natur erwachsen, Kinder lernen die Schöpfung lieben und achten.

3. Schützen und bewahren:

Aus der Beziehung zur Schöpfung kann das Gefühl wachsen: Ich will dafür sorgen, dass es der Schöpfung gut geht. Es entwickeln sich Verantwortung und Bewusstsein für achtsamen Umgang.

Kinder beteiligen

Der Gottesdienst zur SchöpfungsWoche braucht Beteiligung! Damit Kinder wie Erwachsene sich wohlfühlen und sich in ihren eigenen Themen und Formen wiederfinden, ist es sinnvoll, den Gottesdienst in einem Team vorzubereiten: mit pädagogischen Fachkräften, Kindern, einer Pastorin oder einem Pastor, einer Musikerin oder einem Musiker, möglicherweise auch mit Eltern. Dabei können Kinder ernsthaft und kreativ mitgestalten, Wünsche äußern, praktische Ideen entwickeln und im Zusammenspiel mit den Erwachsenen „ihren“ Gottesdienst planen.

Viel Freude bei der Gestaltung Ihres Gottesdienstes!

Ihr Gottesdienst-Team zur SchöpfungsWoche 2020
Dörte Jost, Maïke Lauther-Pohl, Petra Steinert

DER ABLAUF EINES GOTTESDIENSTES



Der Gottesdienst folgt in der Regel einem vorgeschlagenen Ablauf. Zur Orientierung stellen wir hier die grundlegende Form vor.

Doch es gilt: Entwickeln Sie mit der Vorbereitungsgruppe aus dieser Grundform Ihren Gottesdienst, der auf die Kinder und Ihre Situation vor Ort zugeschnitten ist.

Teil A. BEGRÜßEN UND ANKOMMEN

Musik zum Eingang
Eingangswort – Votum
Begrüßung
Lied
Psalm
Gebet
Lied
Kyrie
Lied

Teil B. HÖREN UND ERLEBEN, WAS STÄRKT UND ERFRISCHT

Lesungen aus der Bibel
Glaubensbekenntnis
Lied
„Predigt“ oder eine andere Form, von Gott und der Welt zu erzählen
Lied
Eventuell Abkündigungen
Lied

Teil C. ETWAS MITBEKOMMEN FÜR DEN WEG

Fürbittengebet
Vaterunser
Segen
Musik zum Ausklang

Sie können den Ablauf des Gottesdienstes auch ganz anders planen. Kommen Sie mit Ihrem Pastor, Ihrer Pastorin ins Gespräch und gestalten Sie Ihren Gottesdienst gemeinsam – mit Kindern und anderen Expert*innen!

A. BEGRÜßEN UND ANKOMMEN

Eingangswort – Votum

Erzählung

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen Gottes. Gott ist wie ein Vater, wie eine Mutter, die uns lieb hat.

Jesus ist mit uns auf dem Weg und lässt uns Gemeinschaft erleben.

Gottes Geist ist in uns und stärkt uns. Amen.

Aktion

Alle streicheln sich selbst die Wange.

Alle nehmen ihre Hände hoch und legen die Handflächen rechts und links an die Handflächen der Personen neben ihnen.

Alle kreuzen die Arme vor dem Oberkörper.

Begrüßung

Hier formulieren Sie, wie Sie gerne Ihre Gottesdienstgemeinde mit Klein und Groß begrüßen möchten.

Lied



Psalm 104

Darstellung mit den Kindern

Material: Kerzen oder Scheinwerfer, zwei blaue Tücher (Wasser und Himmel), Wattewolken mit doppelseitigem Klebeband, zwei größere Tücher in

braun/beige (erdfarben), grünes Tuch, verschiedene Früchte, Heu, Getreideähren, Getreidekörner, evtl. ein Brot, sechs Tücher in Regenbogenfarben (rot, orange, gelb, grün, blau, violett)

Erzählung

*Herr, ich lobe dich mit Herz und Seele!
Herr, mein Gott, wie groß bist du!
Du bist wirklich prächtig geschmückt.
Du hüllst dich in Licht wie in einen Mantel.*

Du spannst den Himmel aus wie ein Zelt Dach.

*Du wohnst überall – über den Meeren und
auf der Erde.
Du machst die Wolken zu deinem Fahrzeug.*

Flügel des Windes tragen dich überall hin.

Hohe Berge und tiefe Täler hast du gemacht.

*Aus den Bergen fließt Wasser ins Tal.
Du gibst der Erde reichlich zu trinken.
Alle Lebewesen können ihren Durst löschen.
Pflanzen können wachsen,
denn Wasser macht die Erde feucht.*

*Du lässt Pflanzen wachsen und Bäume
mit Früchten.
Du lässt Gras wachsen für das Vieh.*

*Alle Tiere haben genug zu fressen. In den Bäumen
sitzen Vögel und singen. Und auch den Menschen
gibst du Nahrung. Du lässt Getreide wachsen, aus
dem wir Brot backen können.*

*Gott, ich staune, was du für Wunder vollbringst.
Die ganze Welt hast du weise geordnet. Und die
Erde ist voll von deinen Geschöpfen! Alles, was du
geschaffen hast, bekommt von dir seine Nahrung.
Du öffnest deine Hand und alle werden satt.*

*Ich will dir ein Loblied singen mein Leben lang.
Ich will dich preisen, so lange ich atme.*

Aktion

*Mehrere Kerzen in der Raummitte anzünden
bzw. Scheinwerfer punktuell einsetzen und die
Raummitte beleuchten.*

Himmelstuch wird hochgehalten.

Wolken auf Himmelstuch befestigen.

Himmelstuch bewegen.

*Erdfarbene Tücher von Tisch, Hochebene
oder Kanzel herunterlassen.*

*Blaues Tuch von Tisch, Hochebene oder Kanzel
herunterlassen.*

*Grünes Tuch ausbreiten.
Verschiedene Früchte hinlegen.
Schale mit Heu hinstellen.*

*Weizenähren, Schale mit Weizenkörnern,
evtl. ein Brot auf das grüne Tuch legen.*

Regenbogen aus sechs Tüchern erscheint.

*Idee für ein Lied: „Du hast uns deine Welt
geschenkt“ von Detlev Jöcker*

Gebet

Guter Gott,
wir sind hier.
Wir kommen zu dir in den Gottesdienst,
weil wir zusammen feiern wollen.
Wir feiern das Leben.
Wir feiern die wunderbare Schöpfung.
Wir feiern, dass du uns lieb hast, so, wie wir sind.
Danke, Gott!
Amen.

oder:

Guter Gott,
wir freuen uns, dass wir zusammen
Gottesdienst feiern.
Kleine und Große.
Du lädst uns ein.
Hier können wir aufatmen
und Kraft tanken.
Dafür sagen wir danke.
Amen.

Lied

Kyrie

Erzählung

*Gott, manchmal fühle ich mich schlapp und müde.
Ich habe Sehnsucht nach Leben.*

*Gott, manchmal fühle ich mich einsam und
unverstanden. Ich möchte dann jemanden in
meiner Nähe haben, die für mich da ist.*

*Gott, manchmal bin ich traurig und ängstlich.
Dann brauche ich jemanden, der mich versteht.*

Aktion

Einen großen Stein ablegen.

Einen großen Stein ablegen.

Einen großen Stein ablegen.

Gloria

Gott, du hast die ganze Welt gut gemacht.
Mit Wasser für alle Menschen und Tiere.
Du willst, dass es allen gut geht.
Du willst, dass alle satt werden und sauberes Wasser
zu trinken haben.

Du sorgst für uns.
Deshalb können wir auch für andere sorgen
und achtsam mit deiner Schöpfung und mit dem
Wasser umgehen.
Halleluja.

Lied

B. HÖREN UND ERLEBEN, WAS STÄRKT UND ERFRISCHT

Gestaltete Lesungen aus der Bibel

Im „Gottesdienst für Große“ folgen hier Textlesungen aus der Bibel, nämlich eine Lesung aus dem Evangelium, vorher ein Text aus dem Alten Testament oder

den neutestamentlichen Briefen. Für den Gottesdienst zur SchöpfungsWoche könnte es eine der beiden folgenden Geschichten sein.

Geschichte von der Samaritanerin am Brunnen, Joh 4, 1

Material: Kiste/Tuch mit Sand; Holzklötzchen; Baumwoll- oder andere Tücher in orange, gelb, grün, rot; Holzfiguren oder Steine; Glaskrug/Wasser;

Kerze/Streichhölzer; goldene Kordel/goldener Reifen; ein Brunnen/Gefäß; Schafwolle oder Watte

Erzählung

Stellt euch vor, eine kleine Stadt, mitten in der Wüste. Heiß brennt die Sonne vom Himmel.

Ein paar Schafe liegen unter den Bäumen, im Schatten. Das tut gut!

Mitten in der Stadt steht der Brunnen. Er ist wichtig, sehr wichtig. Mensch, Tier und Pflanzen brauchen sein Wasser.

Jesus kommt zu diesem Brunnen. Er ist müde und durstig. Er ruht sich aus.

Da kommt eine Frau. Sie hat einen Krug dabei. Sie will Wasser holen.

Jesus sagt: Kannst du mir ein bisschen Wasser abgeben?

Die Frau schöpft das Wasser und gibt Jesus zu trinken. Sie sagt: Wasser brauchen wir zum Leben, es ist wichtig.

Jesus sagt: Gott ist auch wichtig. So wichtig wie das Wasser.

Aktion

Holzklötzchen/Tuch mit (Vogel-)Sand; Holzklötzchen als „Häuser“ – gerne für jedes Kind eines: Wir bauen die Stadt. Orange/gelbe Tücher für die „Sonne“.

Grünes Tuch als Baum aufstellen, andere grüne Tücher, Schafe (Schafwolle).

Einen runden Brunnen/Gefäß in die Mitte stellen.

Holzfigur zum Brunnen stellen.

Zweite Holzfigur; kleiner Krug.

Beide Figuren zusammenstellen.

Einen großen Glaskrug mit Wasser hinstellen. Eine Kerze neben den großen Krug stellen.

Ein rotes Tuch um das Geschehen legen.

Fortsetzung s. nächste Seite

Erzählung

Schnell läuft sie in die Stadt. Sie ruft: Kommt alle mit zum Brunnen. Dort ist Jesus. Er erzählt von Gott und Gottes großer Liebe zu uns.

Und die Menschen kommen zum Brunnen, hören Jesus zu.

Jesus sagt: Gottes Liebe ist wie dieser Brunnen. Genau wie das Wasser gibt uns seine Liebe Kraft und macht uns stark.

Alle freuen sich und singen ein Lied.

Aktion

Aus dem roten Tuch ein Herz legen.

Weitere Holzfiguren dazustellen.

Eine goldene Kordel um alles legen.
Variante: In dem „Brunnen“ versteckt sind kleine Holz- oder Papier- Herzen oder ein anderes Symbol für Gottes Liebe. Jedes Kind bekommt eines.

Lied singen: „Gottes Liebe ist so wunderbar“ oder „Guter Gott, ich danke dir, dass du bei mir bist“.

Hagar und Ismael werden vor dem Verdursten gerettet, 1. Mose 21, 8-21

Material: Tücher in beige, grün (2x), blau; Kerze im Glas; Figuren Abraham, Ismael, Isaak, Hagar, Sarah;

kleines Podest (z. B. vier Bauklötze); ein kleiner Krug mit wenig Wasser; Klangschale

Erzählung

Abraham hatte zwei Söhne: Ismael und Isaak. Die Söhne hatten zwei verschiedene Mütter.

Ismaels Mutter hieß Hagar und Isaaks Mutter hieß Sarah.

Abraham liebte seine Söhne nicht auf gleiche Weise. Er hatte Isaak lieber als Ismael.

Ismael, der Ältere, machte sich oft über Isaak, den Jüngeren, lustig.

Das ärgerte Sarah. Sie sagte zu Abraham: „Schick doch Hagar mit Ismael weg von hier. Ich will sie nicht mehr sehen!“

Abraham war es nicht recht. Gott hatte gesagt: Beide Söhne sollen zu einem großen Volk werden.

Aktion

Ein großes beiges Tuch ausbreiten, darauf ein kleines grünes Tuch legen. Eine Kerze im Glas auf das grüne Tuch stellen, daneben Abraham, daneben Ismael-Figur und Isaak-Figur.

Hagar-Figur zu Ismael stellen, Sarah-Figur zu Isaak.

Kleines Podest unter Isaak und Sarah stellen.

Abraham mit auf das Podest stellen.

Fortsetzung s. nächste Seite

Erzählung

Aber schließlich folgte Abraham dem Plan Sarahs. Er rief Hagar und Ismael zu sich und gab ihnen Wasser und Brot. Dann schickte er sie fort.

Hagar ging mit ihrem Sohn weg. In die Wüste hinein. Weit weg von der Familie. Immer weiter gingen sie. Zwischendurch aßen sie von dem Brot und tranken von dem Wasser.

In der Wüste war es sehr heiß. Dort brauchten sie viel Wasser.

Immer weiter gingen sie. Irgendwann war das Wasser alle. Kein Tropfen war mehr in dem Gefäß. Hagar wusste: Ohne Wasser müssen sie in der Wüste verdursten. Das geht sehr schnell.

Hagar wusste nicht, was sie tun sollte. Sie setzte Ismael unter einen Strauch in den Schatten. Etwas entfernt setzte sie sich hin. Was würde nun geschehen? Sie begann zu weinen.

Da hörte sie die Stimme von Gottes Engel. „Fürchte dich nicht, Hagar. Gott hat euch gehört. Gott lässt euch nicht im Stich. Gott will, dass Großes aus euch wird. Steh auf, nimm deinen Sohn an die Hand. Gott zeigt dir einen Brunnen. Dort findest du Wasser.“

Überrascht und sehr froh stand Hagar auf und nahm Ismael an die Hand. Da sah sie auf einmal, dass sich ganz in der Nähe ein Brunnen befand. Sofort liefen sie hin und tranken so viel sie konnten. Gott hatte sie mit Wasser versorgt! Gott hatte sie nicht im Stich gelassen! Dann füllte Hagar auch ihr Wassergefäß, sodass sie weiterziehen konnten.

Und Gott blieb bei ihnen und versorgte sie weiterhin. Später wurde ein großes Volk aus ihnen.

Aktion

Abraham, Hagar und Ismael an den Rand des grünen Tuches stellen, dazu einen kleinen Krug mit wenig Wasser.

Hagar und Ismael von dem grünen Tuch auf das beige stellen. Die Figuren langsam weg bewegen von dem grünen Tuch.

Die Kerze im Glas zu den beiden Figuren stellen und mitgehen lassen.

Den Wasserkrug in die Hand nehmen und langsam, Tropfen für Tropfen, das Wasser auf das Tuch gießen, sodass eine Wasserspur hinter Hagar und Ismael im Stoff entsteht.

Den Krug ganz leeren.

Grünes Tuch zum Strauch ballen, Ismael darunter legen.

Ton der Klangschale.

Ein blaues Tuch kreisförmig dazulegen.

Die beiden Figuren zu dem blauen Tuch stellen, die Kerze ebenso.

Glaubensbekenntnis für Kinder

Wir glauben an Gott.
Gott hat uns gemacht.
Gott hat die ganze Welt gemacht.
Gott hat alles gemacht.

Wir glauben an Jesus.
Er wurde von Maria geboren.
Er ist am Kreuz gestorben.
Wir glauben, dass Jesus auferstanden ist.
Wir glauben, dass er bei uns ist, obwohl wir ihn nicht sehen.
Wir glauben, dass wir Jesus einmal wiedersehen.
Dann wird die Welt neu.

Wir glauben an den Heiligen Geist.
Gottes Geist bewegt uns.
Er ist wie Rückenwind für uns.
Wir können uns gegenseitig den Rücken stärken und mutig durchs Leben gehen.

Oder Sie formulieren zusammen mit den Kindern ein eigenes Glaubensbekenntnis. Was ist den Kindern wichtig? Was glauben sie?

Lied

„Predigt“ oder eine andere Form, von Gott und der Welt zu erzählen

Die Predigt hat zwei Teile:

Teil I: Mit einem Bewegungsspiel zur Schöpfungsgeschichte oder einer Fantasiereise (s. u.) tauchen wir noch einmal ein in die Bewunderung über die Schöpfung.

Teil II: Anschließend geht es darum, dass Gott uns zutraut, die Erde zu bewahren. Dazu brauchen wir kreative Aktionen von allen. Bäume sollen dafür gepflanzt werden und werden vorher mit guten Ideen und Wünschen behängt.

Teil I: Gott schuf sie gut – Gott schuf sie schön

Die Erde – von Gott geschaffen.
Gott schuf sie gut – Gott schuf sie schön.
Das entdecken wir immer wieder.
Alles um uns herum ist wie ein Geschenk für uns. Wir können es bestaunen.



Ein Bewegungsspiel zum zweiten Schöpfungsbericht, 1. Mose, 2,4 ff.

Erzählung

Gott schuf den Himmel

und die Erde.

Wasser kam aus der Erde und machte sie nass.

Gott nahm die Erde und formte daraus einen Menschen.

Er nahm diese Menschenform und pustete das Leben hinein.

Dann machte Gott einen großen Garten, mit großen Bäumen und schönen Blumen – ein Paradies.

In diesem Garten war ein großer Fluss.

Der große Fluss teilte sich auf in vier kleinere Flüsse: eins – zwei – drei – vier.

Dann machte Gott alle Tiere. Große Tiere, kleine Tiere: Bienen, Vögel, Elefanten ... Was gibt es noch?

Gott brachte die Tiere zu dem Menschen, der gab ihnen ihre Namen und kümmerte sich um sie.

Dann machte Gott einen zweiten Menschen, einen Menschen wie mich und dich.

Und sie lebten in diesem schönen Garten mit den Bäumen, Blumen, Tieren und den vier Flüssen.

Aktion

Wir strecken unsere Arme nach oben.

Wir strecken unsere Arme vor uns aus, bewegen sie hin und her.

Wir strecken die Arme vor uns aus und bewegen die Finger wie „Wassertropfen“.

Unsere Hände machen Knet-Bewegungen.

Wir nehmen unsere Hände zusammen und pusten kräftig hinein.

Wir nehmen die Arme hoch für die „Bäume“ und formen mit unseren Händen „Blumen“.

Wir machen Wellenbewegungen mit unseren Händen und unserem Oberkörper.

Die ausgestreckten Arme zusammenführen. Bei jeder Zahl Schlangen-/Wellenbewegungen machen.

Wir stellen die entsprechenden Tiere dar, mit „Körper-Einsatz“.

Wir machen mit unseren Armen Schaukel- oder Streichelbewegungen.

Bei „mich“: Arme gekreuzt auf die Brust legen.
Bei „dich“: Arme zum nächsten Kind ausstrecken.

Zu jedem Begriff der Aufzählung darstellende Bewegungen machen.

Lied: „Gott ist mein Hirte“

Gott ist mein Hir - te, mir wird nichts man - geln.

Gott ist mein Hir - te und sorgt für mich.

Gott ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.
Gott ist mein Hirte und sorgt für mich.

Text und Melodie: Maïke Lauther-Pohl

Gott ist mein Hirte, gibt mir zu essen.
Freundinnen und Freunde halten zu mir.

Gott ist mein Hirte, ich bin geborgen,
kann spielen und toben. Das Leben ist schön.

Schöpfung spüren – Eine Fantasiereise

Ich möchte euch einladen auf eine Reise. Eine Reise zum Hören und Spüren.
Ihr braucht dazu kein Auto, keinen Bus, keine Bahn, nicht einmal ein Fahrrad. Ihr könnt nur, wenn ihr mögt, eure Augen schließen.

Eine Klangschale anschlagen

Stell dir vor, du liegst auf einer großen, grünen Wiese. Das Gras ist weich. Kuschel dich darauf. Spürst du, wie schön es sich anfühlt?
Und es duftet so schön Ganz tief atmest du diesen Duft ein.
Gras, Erde, Blumen, Wärme.
Du siehst den Himmel über dir.
Die Sonne ist stark und warm.
Gut fühlt sich das an.
Die Strahlen wärmen deinen Bauch, deine Arme, deine Beine, dein Gesicht. Schön!
Und du spürst: Gott hat die Erde wunderbar gemacht. Für dich. Für alle.
Da kommt ein Wind auf. Ganz sanft streicht er über dich.
Der Wind wird stärker.

Was ist das? Regentropfen tupfen auf deine Haut. Erst nur einige.
Nun wird der Regen stärker; viele Tropfen prasseln auf deine Arme, deine Beine, das kitzelt!
Plötzlich ist alles vorbei.
Ein Regenbogen ist zu sehen.
Wunderschön groß und weit; viele bunte Farben am Himmel.
Blau, Rot, Gelb – wunderschön!
Ein leichter Wind raschelt in den Büschen und Bäumen. Bienen summen, Blumen duften. Dir ist warm und wohlig.
Und du spürst: Gott hat die Erde wunderbar gemacht. Für dich. Für alle.

Nun kommst du wieder zurück in diesen Raum.
Das schöne Gefühl bleibt.

Die Klangschale anschlagen

Du reckst dich und streckst dich und öffnest wieder die Augen.

Teil II: Aktion – gute Ideen an die Bäume hängen

Material: Bäume in Kübeln, die später gemeinsam mit den Kindern gepflanzt werden (auf dem Kita- oder Kirchengelände oder – in einer Aktion mit Akteuren des Sozialraums – im Umfeld); viele schmale Stoffstreifen, auf die mit Filzstift geschrieben werden kann; Filzstifte zum Beschreiben der Stoffstreifen

Die Erde – von Gott geschaffen. Gott schuf sie gut – Gott schuf sie schön. Das entdecken wir immer wieder. Alles um uns herum wie ein Geschenk für uns. Wir können es bestaunen und dürfen darauf aufpassen. Und wir müssen darauf aufpassen. Wir merken: Das Geschenk Gottes kann auch kaputtgehen – wir müssen aufpassen, wir alle. Besonders die Menschen, die in der Welt die großen Entscheidungen treffen, müssen aufpassen. Und wir alle können mitmachen. Es gibt ganz viele Möglichkeiten, auf die Erde gut aufzupassen – könnt ihr mir welche zurufen?

Umfrage unter den Kindern und den Großen im Gottesdienst auf Zuruf.

Gott traut uns zu, dass wir das schaffen. Gott ist dabei und hält die Hand über uns und die Erde. Wir dürfen Kopf und Herz benutzen und mitmachen bei der Bewahrung der Schöpfung. Zum Beispiel, indem wir Bäume pflanzen.

Bäume sorgen für eine gute Luft. Wenn wir ganz viele Bäume pflanzen, tragen wir dazu bei, das Klima zu schützen. Deshalb stehen hier vorne Bäume. Sie sind noch klein. Wir pflanzen sie ... *(nach dem Gottesdienst/später/demnächst) mit euch zusammen ... (auf das Gelände der Kita/der Kirche/ ...).*

Wir kommen in Aktion mit dem Bäume pflanzen. Die Bäume erinnern uns daran, wenn wir an ihnen vorbeigehen – und später, wenn ihr darauf klettert –, dass wir gute Ideen und viel Kopf und Herz brauchen, um Gottes Erde gut zu bewahren. Diese Ideen und die guten Wünsche für die Erde könnt ihr auf die Stoffstreifen geben, die gleich durch die Reihen verteilt werden. Malt darauf oder lasst von euren Eltern darauf schreiben: Was können wir tun, um gut auf die Erde aufzupassen? Und: Was wünscht ihr der Erde?

Kinder und Erwachsene bemalen/beschreiben Stoffstreifen und kommen nach vorne, um diese vorsichtig an die Bäume zu binden. Bunte Bäume voller guter Ideen und Wünsche für die Bewahrung der Schöpfung entstehen. Später werden die Bäume gemeinsam gepflanzt, Gießpaten werden gefunden, alle überlegen, wann die Stoffstreifen entfernt werden ... Die Aktion kann beendet werden mit den Worten:

Die Erde – von Gott geschaffen. Gott schuf sie gut – Gott schuf sie schön. Gott, wir danken dir dafür. Amen.

Lied



C. ETWAS MITBEKOMMEN FÜR DEN WEG

Fürbittengebet

oder eine Auswahl aus diesen Versen

Guter Gott,
wir dürfen Gemeinschaft erleben und sind gut
versorgt.
Wir danken dir dafür.

Guter Gott, wir bitten für Menschen und Lebewesen,
die nicht genug Wasser haben.
Die dürsten oder verschmutztes Wasser trinken
müssen.
Deine Fürsorge gilt auch für sie.
Gib du ihnen das, was sie zum Leben brauchen.

Guter Gott, wir bitten für Menschen, Tiere und
Pflanzen für Luft zum Atmen, Luft zum Leben.
Hilf uns und allen Menschen, genug zu tun, damit
wir saubere Luft behalten, hier und überall auf dieser
Erde.

Guter Gott, wir alle, Menschen, Tiere und Pflanzen,
brauchen die Sonne; brauchen Licht und Wärme,
zum Wachsen, zum „Großwerden“.

Auch wenn wir sie nicht sehen können, ist die Sonne
immer da. Genau wie deine Liebe zu uns immer
da ist.

Hilf uns, dass wir diese Liebe weitergeben, an andere
Menschen, an die Tiere, an die Pflanzen, an diese
schöne Welt.

Guter Gott, wir bitten für alle Menschen, Tiere und
Pflanzen auf dieser Erde, damit sie gut leben und
wachsen können.

Dafür können und wollen wir etwas tun. Hilf du uns
dabei.

Wir bitten für Menschen, die Entscheidungen treffen
für uns und unsere Welt.

Lass sie wach und mutig und fürsorglich Lösungen
finden, damit alle Menschen auf der Welt Frieden
und Wärme erleben.

Amen.

Vaterunser

Viele Kinder in Evangelischen Kitas sprechen das Va-
terunser sehr gerne im Wortlaut mit. Sie erleben sich
darin als ernst genommen und wachsen auf diese
Weise in die christliche Tradition hinein.

*Wer eine ganzheitliche Form des Vaterunsers über
das Sprechen hinaus nutzen möchte, findet eine
Anregung zu Bewegungen zum Vaterunser in der
Materialmappe zur ErdeWoche 2014, S. 86.*

Segen

Gott segne und behüte dich.

Gott halte schützend die Hand über dir, bis wir uns wiedersehen.

Gott segne und behüte dich und unsere ganze große Welt, die Erde, das Wasser, die Sonne, die Luft.

Amen.

oder:

Erzählung

Gott, du bist innen

und außen

und um mich herum.

Du gibst meinen Beinen festen Stand.

*Dein Segen hält mich geborgen in deiner Hand.
Amen.*

Aktion

Arme vor der Brust kreuzen.

Arme zur Seite strecken.

Sich einmal drehen.

Fest mit den Beinen auftreten.

*Hände der Nachbarin, des Nachbarn fassen
und drücken.*

Musik zum Ausklang



AUS VOLLEM HERZEN SINGEN – LIEDVORSCHLÄGE



Lieder zur Begrüßung

„Vom Aufgang der Sonne“
 „Danke für diesen guten Morgen“
 „Die Kerze brennt, ein kleines Licht“
 „Wir singen alle Hallelu...“
 „Ich bin da, ich bin da, ich bin da“

Oder Ihr Kita-eigenes Begrüßungslied.

Weitere Lieder

„Gottes Liebe ist so wunderbar“
 „Du hast uns deine Welt geschenkt“
 „Der Himmel geht über allen auf“
 „Gott gab uns Atem, damit wir leben“
 „Ich mag die Blumen, ich mag den Sonnenschein“
 „Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott“
 „Gott, dein guter Segen“
 „Gott, wir bitten, komm und segne uns“
 „Segne, Vater, tausend Sterne“
 „Gott hält die ganze Welt in seiner Hand“

Impressum

Herausgeber

Ev.-Luth. Kirche
 in Norddeutschland
 Jugendpfarramt
 Koppelsberg 5, 24306 Plön
www.jupfa.nordkirche.de



Redaktion

Maike Lauther-Pohl,
 Pastorin, Theologische Referentin im Verband
 Evangelischer Kindertageseinrichtungen in
 Schleswig-Holstein e.V. (VEK)
 Dörte Jost, Referentin für Religionspädagogik
 Petra Steinert, Bildungsreferentin im Umwelt- und
 Klimaschutzbüro der Nordkirche

in Kooperation mit:

Ev.-Luth. Kirche
 in Norddeutschland
 Umwelt- und Klimaschutzbüro
 Wichmannstraße 4, Haus 10 Nord, 22607 Hamburg
www.umwelt-nordkirche.de



Umwelt- und Klimaschutzbüro
 der Nordkirche

Lektorat

Detlev Brockes, Text und Redaktion
www.detlevbrockes.de

Gestaltung

Komplex Werbeagentur oHG

Verband Evangelischer
 Kindertageseinrichtungen
 in Schleswig-Holstein e.V. (VEK)
 Lise-Meitner-Straße 6, 24768 Rendsburg
www.vek-sh.de



VERBAND
 EVANGELISCHER
 KINDERTAGESEINRICHTUNGEN
 IN SCHLESWIG-HOLSTEIN E.V.

Bildnachweise

Titelbild: FamVeld/shutterstock.com
 Jonna Lauther S. 3
 Maike Lauther-Pohl S. 6, 16
 Markus Scholz S. 12, 15, 17

Februar 2020